

Augen auf beim Hundekauf! Wenn es ein Rassehund sein soll...

Immer wieder erleben wir es, dass Hunde mit zum Teil unklarer Vorgeschichte und dubioser Herkunft in unserer Praxis vorgestellt werden. Der süsse Chihuahua aus dem Fricktal ist laut „Züchter/Verkäufer“ auch dort geboren, hat aber interessanterweise bei genauerem Hinschauen einen rumänischen Impfpass und einen ungarischen Mikrochip, der Hund hat keine Tollwut-Impfung und wurde auch nicht verzollt beim Import. Das Fell ist struppig, das Tier ist komplett verängstigt und abgemagert - aber der Preis war konkurrenzlos billig. Der Welpe wurde ohne grosse Vorgespräche und Abklärungen auf einem Parkplatz nahe der Autobahn gezeigt und gegen Bargeld ohne Kaufvertrag abgegeben.

Dies ist leider kein Einzelfall. Oft kommen sehr junge, angeblich reinrassige Hunde aus osteuropäischen Ländern zu uns in die Schweiz und werden über das Internet oder von Hundehändlern aus dem Auto heraus verkauft. Die Welpen werden meistens viel zu früh von ihrer Mutter getrennt. Fragen bezüglich Welpenprägung, Entwurmung, Sozialisierung sind bei der Abgabe völlig unklar. Die Motivation zum Kauf eines solchen Rassehundes sind der günstige Preis und die schnelle Verfügbarkeit! Ein richtiges Rasse-Schnäppchen, ein Mops für 300.-, ein Chihuahua für 250.- ein Beagle für 200.-.

Die Entscheidung, einen Hund zu kaufen, sollte gut überlegt und geplant sein. Ein Hund ist ein soziales Rudeltier. Sie begleiten ihre Besitzer ein ganzes Hundeleben lang. Bei kleinen Hunden kann das ohne weiteres die nächsten 15 Jahre sein. Hunde brauchen Zeit und als Gruppentiere ein Rudel, sprich soziales Umfeld, sie brauchen Beschäftigung und Bewegung. Die Anschaffungskosten eines Hundes sind im Vergleich zu den im Laufe eines Hundelebens anfallenden Kosten für Leinen, Halsbänder, Futter, Hundesteuer und Tierarztkosten verschwindend klein.

Bei Rassehunden aus Schweizer Zuchten wird ein grosser Aufwand betrieben, um genetisch Vererbte Erkrankungen auszumerzen. Probleme wie Hüft- und Ellenbogengelenks-Dysplasie, Patellaluxation, vererbte Augenerkrankungen u.v.m. werden durch sorgfältige Auswahl der Zuchttiere und Ausschluss von Merkmalsträgern aus der Zucht zum grössten Teil bei den Nachkommen vermieden. Man kauft sich einen Rassehund mit Stammbaum und hat damit eine gute Chance, einen genetisch gesunden Hund zu erhalten

Ein vermeintlich preiswerter Hund aus einer dubiosen osteuropäischen Rassezucht generiert einerseits oft ein Vielfaches des eingesparten Kosten beim Kauf durch aufwändige und teure Tierarzt-Behandlungen vorbestehender Erkrankungen, andererseits unterstützt man mit dem Kauf eines solchen Hundes auch Qualzuchten in Osteuropa. Es besteht zudem ein erhebliches Risiko, dass mit solchen Hunden Krankheiten wie z.B. die Tollwut in die Schweiz importiert werden. Krankheiten, welche für Tier und Mensch gefährlich sind.

Haben Sie einer Frage oder ein Thema, welches Sie gerne einmal in dieser Kolumne behandelt hätten? Schreiben Sie mir doch ein Email.